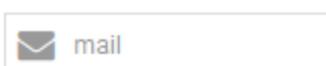
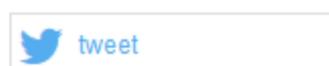


## Ahnenforschung: Wie man die Familiengeschichte recherchiert

Woher kommt unsere Familie? Wie man Fragen von Enkeln beantwortet und wo man sich über den eigenen Familienstammbaum informieren kann.



Wer ist das Baby im Kinderwagen? Wer auf der Suche nach seinen Vorfahren ist, findet in Fotoalben von früher wichtige Anhaltspunkte.

Als ihr Enkel geboren wurde, erzählte ihre Schwiegermutter Helga Scabell von der bewegten Lebensgeschichte ihres Mannes. Für Scabell war das der Auslöser, sich auf Spurensuche zu begeben und in die Ahnenforschung einzutauchen. «Inzwischen habe ich Scabells überall auf der Welt gefunden», sagt die Bremerin, die die Genealogie nicht mehr losließ.

### Ahnenforschung anhand alter Familienfotos

Oft wecken alte Fotos oder Dokumente verstorbener Familienmitglieder das Interesse an den eigenen Vorfahren. Die alten Aufnahmen zu sichten und Urkunden zu sortieren, ist der Start in die Hobbygenealogie: «Versuchen Sie herauszufinden, wer auf den Bildern zu sehen ist und notieren Sie das auf der Rückseite», rät die Ahnenforscherin Andrea Bentschneider aus Hamburg.

### Ahnenforschung mit Gesprächen- und Software!

Schritt eins sei es, Informationen zusammenzutragen. Zu dieser Bestandsaufnahme gehört auch, sich mit älteren Verwandten zu unterhalten. «Notieren Sie alles - oder lassen Sie ein Diktiergerät mitlaufen», empfiehlt Scabell. «Wichtig ist es, von Anfang an gut organisiert zu sein. Sonst geht schnell der Überblick verloren», sagt Bentschneider, die eine sorgsame Dokumentation empfiehlt. Hilfreich dabei seien Computerprogramme - Schritt zwei auf dem Weg zur Ahnentafel. «Es gibt etwa 60 verschiedene auf dem Markt - von Freeware bis zu teuren Kaufprogrammen», sagt Bentschneider.

### Ahnenforschung im Internet

Daten können auch online eingegeben werden- eine weitere Etappe zum Familienstammbaum. Dazu lassen sich Angebote wie die kostenlose CompGen-Metasuche nutzen. Für andere Plattformen fallen dagegen Gebühren an. Das ist etwa bei Ancestry.de der Fall: Zwar ist auch hier die Dateneingabe gebührenfrei. Der Zugriff auf die Datenbanken erfordert dagegen eine Mitgliedschaft, die je nach Umfang bis zu 21,95 Euro pro Monat kostet.

### Ahnenforschung braucht Archive, Standesämter und Kirchenbücher

Beide Plattformen ermöglichen den Austausch mit anderen Familienforschern und den Datenabgleich: Vielleicht hat jemand bereits zu bestimmten Personen geforscht? Über das Internet bringt man das schnell in Erfahrung. Der Zugriff auf Millionen online gespeicherter Datensätze erleichtert die eigene Familienforschung zwar, ersetzt aber die Suche in Archiven, Standesämtern und Kirchenbüchern vor Ort nicht völlig.

### Berufsgenealogen für Ahnenforschung engagieren

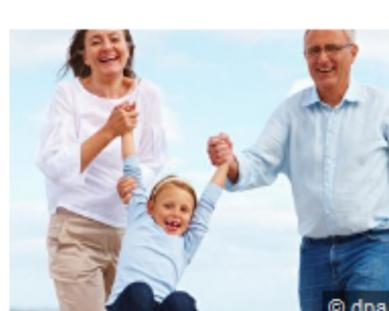
Wer zwar seine Ahnentafel komplettieren, aber nicht selbst auf die Suche gehen will, findet Unterstützung bei einem Profi, den man über den Verband deutschsprachiger Berufsgenealogen ausfindig machen kann. «Die Preisspanne variiert, je nachdem, was der Kunde möchte. Das beginnt bei 50 Euro für das Beschaffen einer bestimmten Urkunde und kann auf bis zu 25 000 Euro klettern. Darin sind dann allerdings ein umfassender Stammbaum und Reisen ins Ausland oder ähnliches enthalten», erklärt Andrea Bentschneider.

### Ahnentafel bis etwa 1700 erforschbar

Kirchenscheine, Leisten, eine der häufigsten Quellen für die Familiengeschichte sind auch von den Standesämtern erfasst. Sie sind ebenfalls eine Fundgrube für Familiengeschichtsforscher. Zusätzlich gewähren Armeeverzeichnisse, Passagierlisten von Schiffen, die deutsche Auswanderer in ihre neue Heimat brachten, oder andere historische Zeugnisse Einblicke in die Welt der Vorfahren.

### Namenforschung per Namenberatungsstelle der Universität Leipzig

Manchmal hilft eventuell auch der Zugang über die Namenforschung weiter. Anlaufstelle ist dann etwa die Namenberatungsstelle der Universität Leipzig. «Je seltener der Familienname ist, desto größere Chancen hat man, auf diesem Weg etwas zu erfahren», sagt Fachberaterin Gabriele Rodriguez. Über die Schreibweise ließen sich beispielsweise oft regionale Bezüge herstellen. Darüber erhalten Familienforscher Anhaltspunkte, an welchen Orten sie weitersuchen sollten.



### Großeltern und Enkel: Was für eine gute Beziehung wichtig ist

Für die Enkel sind die Großeltern oft wichtige Bezugspersonen. Doch irgendwann werden Freunde und Hobbys wichtiger. Was Großeltern tun können, um die Beziehung aufrecht zu erhalten. [mehr »](#)